hofkirche KÖPENICK

# Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
www.hof-kirche.de

Oktober 2017

# Gedanken zum Monatsspruch

*Von Hanna Kim*

In den Gleichnissen vom verlorenen Schaf und dem verlorenen Silbergroschen betont Jesus die große Freude Gottes über einen Sünder, der Buße tut. Er spricht sogar davon, dass über einen solchen im Himmel Freude sein wird, „mehr als über neunundneunzig Gerechte, die keine Buße brauchen“ (Lk 10,7). Diesen Vers könnte man so missverstehen, dass Gott der eine Sünder wichtiger als seine anderen Kinder wäre, doch damit würde man die Freude, von der in diesen Versen die Rede ist, falsch deuten.

***Monatsspruch Oktober 2017:***
*Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.*
*Lukas 15,10*

Die Freude gibt nicht an, wie sehr Gott einen Menschen liebt – die unendlich große Liebe Gottes gilt gleichermaßen für alle Menschen. Die Freude ist vielmehr das Gegenstück zum Schmerz, den Gott über jeden verlorenen Menschen empfindet. Denn ein Merkmal der Liebe ist, dass sie unter dem Verlust von etwas Geliebtem leidet. Doch wenn das Verlorene wiedergefunden wird, wandelt sich der Schmerz des Verlustes in noch größere Freude. Das Ausmaß der Freude im Himmel beschreibt also nicht in erster Linie, wie groß Gottes Liebe für einen Menschen ist, sondern wie groß sein Schmerz über dessen Verlust war.

Gott wünscht sich, dass so wie seine Engel seine Freude an jedem wiedergefundenen Sünder teilen, dass auch wir immer mehr nach seinem Herzen empfinden. Je mehr wir in seiner Liebe wachsen, desto mehr können wir an seinem Schmerz über jeden verlorenen Menschen sowie auch an seiner Freude über die Umkehr eines jeden Sünders teilhaben.

# Wort des Pastors

*Liebe Gemeinde,*

im Oktober gehen die Feierlichkeiten 500 Jahre Reformation zu Ende. Der 31.10.1517 gilt als Geburtstag der Reformation. An dem Tag hat Martin Luther seine Thesen in die Welt gesetzt. Dass die von ihm und anderen angeregte Reform der katholischen Kirche zu einer Kirchenspaltung wurde, war nicht geplant. Der protestantische Teil der Christenheit ist der geworden, der sich in der Geschichte am meisten verzweigt hat. Durch die Reformation kam die Bibel ins Volk. Es gab nun nicht mehr die herrschende religiöse Klasse, die bestimmte, was zu glauben ist. Bald konnte sich jeder seinen eigenen Glauben machen. Das nahm im 18. Jahrhundert mit der Entstehung der evangelischen Freikirchen Fahrt auf. Sie wollten nun die wirklich Erneuerten sein. Es dauerte aber nicht lange, da fingen auch die Freikirchen an, sich aufzuspalten.

In Deutschland gibt es nach einer Schätzung 500 Baptistengemeinden, die nicht zum Bund gehören. Diese Gemeinden haben insgesamt genauso viele Mitglieder oder sogar noch mehr als die Bundesgemeinden. Die Zahl der Gemeinden, die sich überhaupt keiner Konfession zuordnen, steigt. Viele Gemeinden haben in den vergangenen Jahrzehnten Spaltungen oder Auswanderungen ganzer Gruppen erlebt. Immer gab es Menschen, die aufgrund einer besonderen Schrifterkenntnis oder Geisterfahrung meinten, sie müssten die Gemeinde reformieren. Und wenn die nicht mitmachte, dann ging man eben.

Ich denke, dass es zum Wesen einer freikirchlichen Gemeinde gehört, immer wieder zu bedenken, wie man in Form bleibt oder wieder in Form kommt. Eingeschliffenes Verhalten und Verformungen kommen wie von selbst. Dabei entwickeln wir nicht eine Gemeinde, wie sie uns gefällt. Wir fragen: Um Gottes Willen – wie soll es sein? Der Grundgedanke der Reformation bleibt aktuell.

*Schön' Gruß,*
*Euer Uwe Dammann*

## Habt acht auf euch selbst ...

*Von Uwe Dammann*

... und auf die ganze Herde. Mit dieser Mahnung verabschiedete sich Paulus von den leitenden Mitarbeitern der Gemeinde Ephesus (Apg 20,28). Menschen, die zu Jesus gehören, sind aufmerksam. Passt gut auf euch auf, meint der Apostel. In der „Rechenschaft vom Glauben“, dort ist der evangelisch-freikirchliche Glaube zusammengefasst, heißt es: *„Der ganzen Gemeinde ist die Seelsorge an ihren Gliedern anvertraut. Ziel der Seelsorge ist es, alle Glieder der Gemeinde zu einem Leben in der Nachfolge Jesu Christi und in der Hingabe an Gott zu ermuntern und zu befähigen. Zurechtweisung und Tröstung, Sündenbekenntnis und Zuspruch der Vergebung dienen diesem Ziel ebenso wie das Teilhaben an Freuden und Ängsten, Leiden und Versuchungen, Anfechtungen und Notsituationen des Nächsten. Hier gilt: ‚Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen‘“ (Gal. 6, 2).*

*Das Jahresthema in der Gemeindeleitung ist „Neues Herz und neuer Geist“. In dieser Serie lassen uns die Dienstbereichsleiter an ihren Gedanken dazu teilhaben.*

In der Seelsorge wollen wir aufeinander achten. Das meint nicht Beobachtung. Wir nehmen uns als Glieder am Leib Christi wahr. Wenn die Seelsorge auch der ganzen Gemeinde anvertraut ist, so gibt es auch hier unterschiedliche Begabungen. Im Arbeitskreis Seelsorge arbeiten die Leute zusammen, die in besonderer Weise zum Dienst der Seelsorge zur Verfügung stehen. Im Foyer der Hofkirche hängt ein Plakat mit den Fotos der Mitarbeitenden und ein Hinweis zum jeweiligen Schwerpunkt. Für Seelsorge ist es selten zu spät. Es gibt aber keine Pflicht, bis zum Scherbenhaufen zu warten.

## Live im amadeus

*Von Karsten Rogasch und dem live im amadeus-Team*

Die Sommerferien sind vorbei und somit ist auch die Sommerpause von live im amadeus beendet. Ab September wird es wieder an jedem letzten Samstag im Monat um 19:30 Uhr ein Konzert in unserem Gemeindecafé geben. Wir freuen uns, dass sich inzwischen viele von euch einladen lassen, Freunde mitbringen oder ihren Geburtstag in diesem Rahmen feiern.

*In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!*

Immer wieder sind Musiker und Gäste gleichermaßen begeistert von der schönen Atmosphäre und kommen gerne wieder. Man kommt wunderbar leicht miteinander ins Gespräch, lernt sich kennen und wir haben Gelegenheit, Interessierten etwas über unsere Gemeinde zu erzählen und zu einer kleinen Führung einzuladen.

Genau dieser Effekt ist gewollt und wir sind dankbar, dass es funktioniert. Diese Abende sind ganz sicher keine Missionsveranstaltungen, aber sie sind ein „Türöffner“ und eine Möglichkeit, sich zu begegnen. Probiert es einfach mal aus!

Nicht jeder Bekannte, Freund oder Nachbar lässt sich leicht in die Kirche einladen, aber Musik hören die meisten Menschen gerne. Schöner Nebeneffekt: Die Musiker sind häufig so begeistert von dem, was in unserer Gemeinde passiert, dass sie manchmal den Erlös aus dem Kartenverkauf Projekten der Gemeinde spenden.

Und hier sind die nächsten Termine – herzliche Einladung!

- **The Balkonians** 30.September 2017 (Balkan, Klezmer, Gypsy, Folk,)
- **Iru Mun Quartett** 28.Oktober 2017 (Songs von Frank Sinatra, Billie Holiday, Louis Armstrong und Ella Fitzgerald)
- **Berlin Folks** 25. November 2017 (Irish Folk)

## Baptistengemeinden im Kaiserreich 1884-1909

*Von Prof. Dr. Martin Rothkegel, Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden*

Die Reichsverfassung von 1871 hatte den Baptistengemeinden keinen einheitlichen Rechtsstatus gebracht (Kultusangelegenheiten blieben Ländersache), aber die Handlungsspielräume für die Gemeinden und für die Einrichtungen des Bundes erweiterten sich spürbar. Man wurde nach außen sichtbarer. Dank der Opferbereitschaft der Gemeinden entstanden repräsentative Kapellenbauten. In Gelsenkirchen, einer Arbeitergemeinde mit vielen polnischen Mitgliedern und zweisprachigem Gemeindeleben, leistete man sich sogar einen hohen Kirchturm.

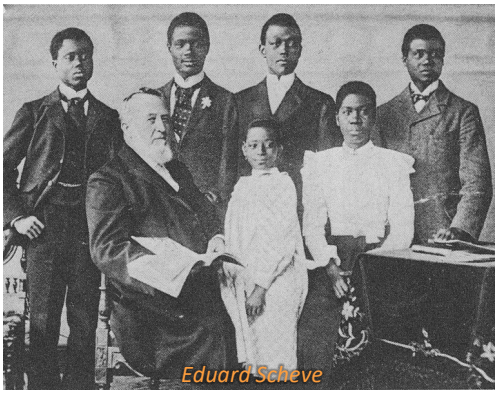
*In dieser Artikelserie werfen wir eine Blick auf die fast 200-jährige Geschichte des Baptismus in Deutschland.*

Als Bundeswerk wurde 1880 das Predigerseminar in Hamburg gegründet, 1888 bezog es das mit Unterstützung des amerikanischen Baptisten John D. Rockefeller errichtete Gebäude in Hamburg-Horn. Viele Seminarlehrer der ersten Jahrzehnte waren durch ihr Studium oder durch längere Auslandsaufenthalte vom amerikanischen Baptismus beeinflusst. Auf Gemeindeebene war der amerikanische Einfluss im Liedgut der Erweckungsbewegung präsent, das eifrig übersetzt wurde und sich großer Beliebtheit erfreute. „Typisch deutsch“ waren dagegen die Diakonissenhäuser, die nach dem Vorbild der landeskirchlichen Mutterhäuser nun auch von Baptisten gegründet wurden (1887 Bethel-Berlin, 1899 Tabea-Altona, 1907 Siloah-Hamburg).

Predigerseminar Hamburg-Horn um 1888

Entscheidende Impulse für das diakonische Engagement der deutschen Baptisten gingen von dem Berliner Prediger Eduard Scheve (1836-1909) aus. Scheve setzte auch durch, dass die deutschen Baptisten 1886 eine Missionsarbeit in Kamerun (seit 1884 deutsche Kolonie) übernahmen. Die afrikanischen Mitarbeiter bildete Scheve anfangs persönlich aus, indem

er begabte Häuptlingssöhne in seine Wohnung aufnahm. „Unsere schwarzen Brüder betrachten sich bereits als zu uns deutschen Baptisten gehörig, und damit thun sie recht“ (Scheve 1890). […]


Eduard Scheve

Im Vergleich zu ihren angelsächsischen Glaubensgenossen schlugen die zeitgenössischen deutschen Baptisten gesellschaftlich eher leise Töne an. Sie wollten nicht als selbstbewusste Nonkonformisten, sondern als vorbildliche Untertanen wahrgenommen werden — dahinter mochte auch die Furcht nach erneuten Unterdrückungsmaßnahmen stehen.

Die großen gesellschaftlichen Themen, z.B. die Forderungen nach Verbesserung der Lage der Industriearbeiter und nach Einführung des Frauenwahlrechts, waren in Deutschland von der überwiegend kirchenfernen Sozialdemokratie besetzt. Ebenso wie die erwecklichen Kreise der Evangelischen Allianz sahen die deutschen Baptisten in den sozialen Reformbewegungen nicht Verbündete, sondern Konkurrenten, ja zuweilen eine Bedrohung der gottgewollten Ordnung. Und darunter verstand man vor allem die Monarchie mit einem frommen Kaiser als Haupt. So dankte die Bundeskonferenz 1888 dem neuen Kaiser Wilhelm II. mit aufrichtiger Begeisterung, dass er sich zu den „erhabenen, durch Gottes Wort sanktionierten Grundsätzen“ des „erlauchten Herrscherhauses der Hohenzollern“ bekannte. Kritik am bigotten Staatskirchentum der wilhelminischen Zeit, dem Schlussakt jener Jahrhunderte langen „Ehe von Thron und Altar“, lag den meisten deutschen Baptisten fern. Ihrem „frommen“ Kaiser blieben sie auch dann noch treu, als dieser im Begriff stand, das Land in den Ersten Weltkrieg zu reißen.

Kaiser Wilhelm II.

# Termine im Oktober 2017

| | | | |
|---|---|---|---|
| *So,* | *1.10.* | *09:00* | *Bibelgespräch (GBS)* |
| | | ***10:00*** | ***Abendmahlsgottesdienst zu Erntedank – Predigt: Uwe Dammann*** |
| | | | ***Abendmahlssammlung: Ernte Dank*** |
| | | *10:00* | *Bibelunterricht* |
| | | *10:00* | *Kindergottesdienst* |
| | | *17:00* | *Volleyball (Fun & Basic)* |
| Mo, | 2.10. | 18:00 | Gebet in der Hofkirche |
| *Di,* | *3.10.* | ***Tag der Deutschen Einheit – keine Ausgabe von LAIB und SEELE*** | |
| Mi, | 4.10. | | |
| Do, | 5.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 19:30 | Probe Singkreis |
| Fr, | 6.10. | 18:00 | CJC - Jugend |
| | | 18:00 | Volleyball-Training |
| Sa, | 7.10. | | |
| *So,* | *8.10.* | *09:00* | *Bibelgespräch (GBS)* |
| | | ***10:00*** | ***Gottesdienst – Predigt: Uwe Dammann*** |
| | | *10:00* | *Kindergottesdienst* |
| | | *10:00* | *Bibelunterricht* |
| | | *17:00* | *Volleyball (Fun & Basic)* |
| Mo, | 9.10. | 18:00 | Gebet in der Hofkirche |
| Di, | 10.10. | 14:00 | LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen |
| Mi, | 11.10. | **10:00** | **Vor 50 Jahren: Offene Jugendarbeit in Köpenick** |
| | | | **Treffen der ehemaligen „Schmidtmann-Jugend“** |
| | | **15:00** | **Ü55: Offene Jugendarbeit in Köpenick und ihre Folgen** |
| | | | **für uns persönlich, die Gemeinde und den Bund** |
| Do, | 12.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 19:00 | Gemeindeleitung |
| | | 19:30 | Probe Singkreis |
| Fr, | 13.10. | 18:00 | CJC - Jugend |
| | | 18:00 | Volleyball-Training |
| Sa, | 14.10. | **08:00** | **Männertag in Oberkrämer** |
| *So,* | *15.10.* | *09:00* | *Bibelgespräch (GBS)* |
| | | ***10:00*** | ***Gottesdienst – Der Mensch sieht, was vor Augen ist,*** |
| | | | ***aber Gott sieht das Herz an! Mit Rita Hirsch, Gerhard Lenke & Team*** |
| | | *17:00* | *Volleyball (Fun & Basic)* |
| Mo, | 16.10. | 18:00 | Gebet in der Hofkirche |
| Di, | 17.10. | 14:00 | LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen |

# Termine im Oktober 2017

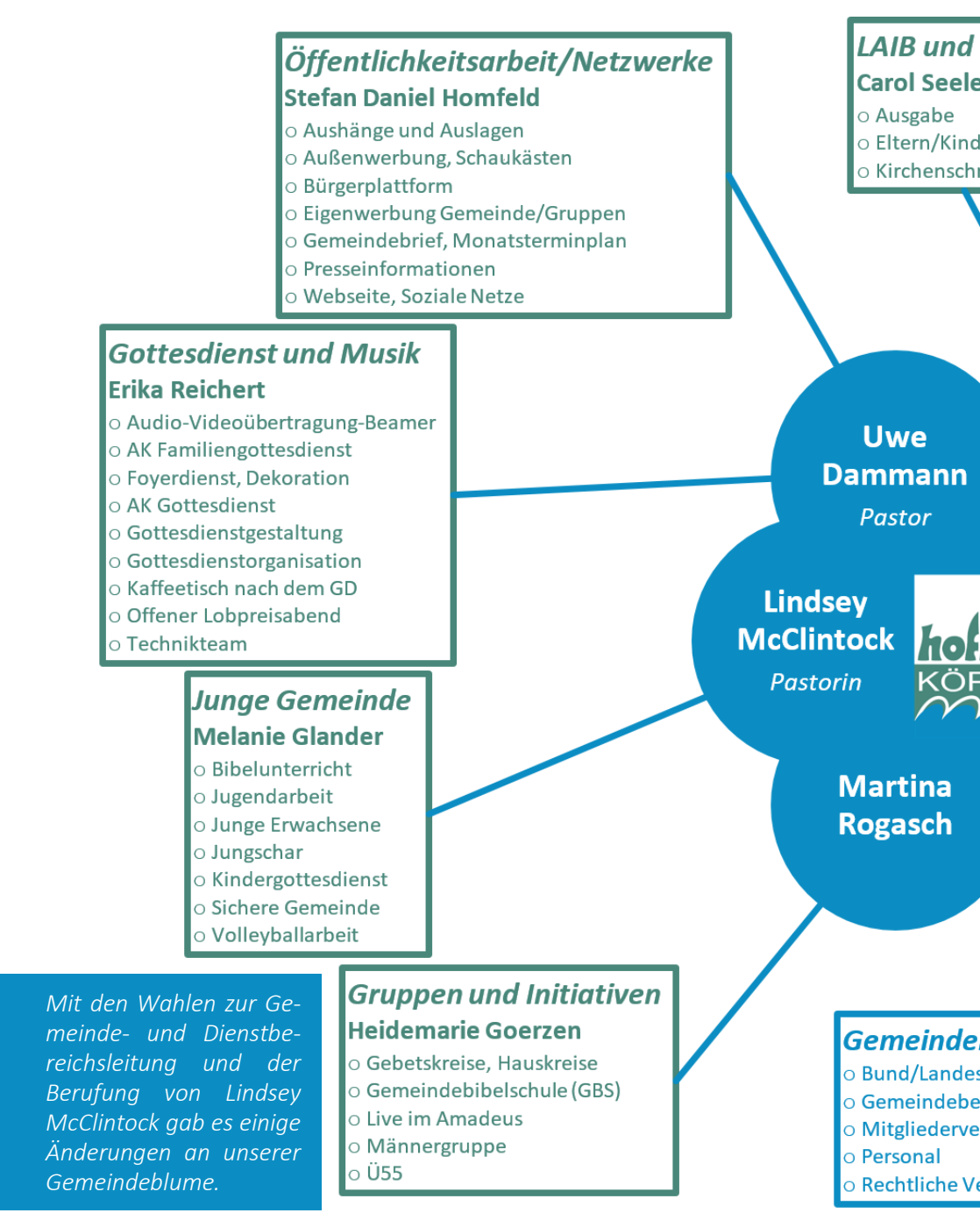
| | | | |
|---|---|---|---|
| Mi, | 18.10. | **19:00** | **Bibelprojekt „Themen des Neuen Testaments“: Christus** |
| Do, | 19.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 19:30 | Probe Singkreis |
| Fr, | 20.10. | **18:00** | **Kirchenschmaus** |
| | | 18:00 | CJC - Jugend |
| | | 18:00 | Volleyball-Training |
| Sa, | 21.10. | | |
| *So,* | *22.10.* | *09:00* | *Bibelgespräch (GBS)* |
| | | ***10:00*** | ***Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis*** |
| | | | ***Predigt: Uwe Dammann*** |
| | | *10:00* | *Kindergottesdienst* |
| | | *10:00* | *Bibelunterricht* |
| | | *17:00* | *Volleyball (Fun & Basic)* |
| Mo, | 23.10. | 18:00 | Gebet in der Hofkirche |
| Di, | 24.10. | 14:00 | LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen |
| Mi, | 25.10. | **19:00** | **Bibelprojekt „Themen des Neuen Testaments“: Kirche** |
| Do, | 26.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 19:30 | Probe Singkreis |
| Fr, | 27.10. | **10:00** | **Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel** |
| | | 18:00 | CJC - Jugend |
| | | 18:00 | Volleyball-Training |
| Sa, | 28.10. | **19:30** | **Live im Amadeus – Iru Mun Quartett** |
| *So,* | *29.10.* | *09:00* | *Bibelgespräch (GBS)* |
| | | ***10:00*** | ***Gottesdienst – Predigt: Uwe Dammann*** |
| | | | ***Kaffeetisch: Tschernobylkreis*** |
| | | *10:00* | *Kindergottesdienst* |
| | | *10:00* | *Bibelunterricht* |
| | | *17:00* | *Volleyball (Fun & Basic)* |
| Mo, | 30.10. | 18:00 | Gebet in der Hofkirche |
| *Di,* | *31.10.* | | ***Reformationstag—keine Ausgabe von LAIB und SEELE*** |

*Aktuelle Termine und Details:*
*https://termine.hof-kirche.de*

## Terminvorschau

- Bis 22.11.: Bibelprojekt immer mittwochs 19:00 Uhr
- 10.-12.11.: Klausur Gemeindeleitung und Beirat
- 25.11.: Live im Amadeus: Berlin Folks – Irish Folk
- 3.12.: Einführungsfeier Lindsey McClintock

# Gemeindeblume




*Mit den Wahlen zur Gemeinde- und Dienstbereichsleitung und der Berufung von Lindsey McClintock gab es einige Änderungen an unserer Gemeindeblume.*

# Gemeindeblume

**SEELE**
e
l-Treff
maus

## Seelsorge
**Uwe Dammann**
- Besuche
- AK Dienst an Geflüchteten
- Endlich Leben Gruppe
- Gebet nach dem Gottesdienst
- Mitgliedschaftsfragen
- AK Seelsorge
- Seelsorgliche Gespräche
- Sozialberatungsangebot

## Verwaltung
**Carsten Winkler**
- Archiv
- Baukommission
- Brandschutz/1. Hilfe
- Datenschutz
- Hausverwaltung
- Infrastruktur
- Mitgliederverzeichnis
- Reparaturen, Heizung etc.
- Versicherungsverträge
- AK Vermietung
- Verträge

**Diethelm Dahms**
*Gemeindeleiter*

kirche
PENICK

**Carsten Winkler**
*Stellv. GL*

## Finanzen
**Andreas Enke**
- Bargeldkasse
- Buchungen
- Finanzpläne/-berichte
- Führung Gemeindehauptkasse
- Kassenprüfungen
- Kontenverwaltung

**Corinna Misch**

## Diakonie
**Christina Voigt**
- Briefmarken
- Büchertisch
- Eine-Welt-Tisch
- FSK (Hilfe f. strahlengesch. belor. Kinder)
- Geburtstagsbesuche
- Hilfenetz
- Küche
- Osteuropahilfe
- Pflegende Angehörige
- Zeitschriften

**leitung**
sverband/Ökumene
irat
rsammlungen
ertretung

*Stand: 11.09.2017*

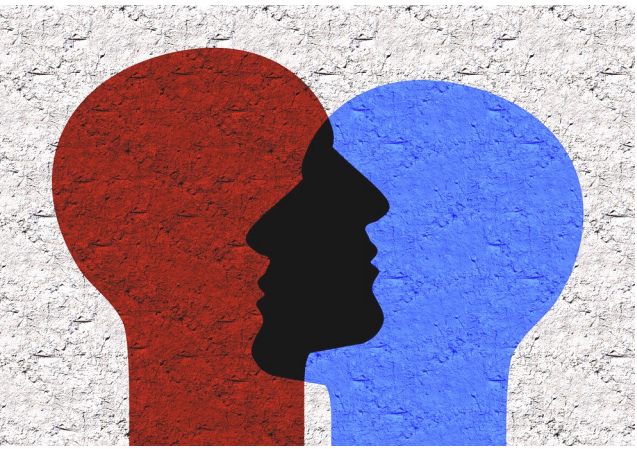
## Und wo bleibt die Mission?

*Von Diethelm Dahms*

Die Schlussfolgerung ist einfach und ist nicht immer zielführend. Mission ist Evangelisation. Generationen von Baptisten haben dies befolgt und es entstanden viele Formen von Evangelisation. Aus Gemeindebriefartikeln der letzten Monate wurde deutlich, dass Mission nicht nur einmal jährlich stattfindet, sondern sehr viele Gemeindebereiche berührt. Liebevoller Umgang mit Mitmenschen, Unterweisung heranwachsender Menschen oder die Gottesdienstgestaltung gehören dazu (Aufzählung unvollständig) und unterstützen den missionarischen Gemeindeauftrag.

Seit Jahren leiden wir daran, dass der Bereich „Mission“ ohne Verantwortlichen ist. Gleichzeitig stellen wir fest, dass es in unserer Gemeinde viele Gruppen und Veranstaltungen gibt, bei denen die Liebe Gottes den Menschen näher gebracht wird. Der Gottesdienst gehört dazu, der Kirchenschmaus gehört dazu. Ü55, Krabbelgruppe und LAIB und SEELE haben einen starken Bezug zu gemeindefremden Menschen. Der Bereich ist nicht unbesetzt. Gott hat wachsen lassen und die Struktur wird angepasst.

Den Dienstbereich Mission gibt es in unserer Blume (siehe vorherige Doppelseite) nun nicht mehr. Denn Mission kann nicht delegiert werden. Alle Christen sind beauftragt, Gottes Liebe den Menschen nahe zu bringen. Langes und lautes Reden ist dazu nicht immer nötig, ein Wort, ein Händedruck oder ein Blick reichen.



Der Bereich Mission liegt nun in den Händen und Herzen von uns allen.

## Herzlich willkommen Lindsey McClintock

*Von Diethelm Dahms und Lindsey McClintock*

Lindsey McClintock wurde im Juli von der Mitgliederversammlung unserer Gemeinde als zweite Pastorin der Gemeinde berufen. Sie beginnt ihren unbefristeten Dienst am 1. Oktober. Zunächst liegt der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in den Bereichen Junge Gemeinde mit der Jugendgruppe, dem Bibelunterricht und den jungen Erwachsenen und bei der Mission.

Lindsey McClintock arbeitete zuletzt als Jugendpastorin beim GJW Bayern (2013-2017) in München. Davor hat sie für First Baptist Church Richmond, Virginia, USA (2009-2012) gearbeitet, wo sie auch ihre Vikariats-Zeit absolvierte. Von 2004-2006 war sie, durch Entsendung der amerikanisch-kirchlichen Organisation „Cooperative Baptist Fellowship“, im Jugendbereich der Charlottenburger Baptistengemeinde Berlin („Friedenskirche“) tätig. Weitere Arbeitserfahrungen erhielt Lindsey bei „Alabaster Jar“ in Berlin (2008) und „Starlight Ministries“ in Richmond, USA (2007-2009). Beide christliche Organisationen helfen Frauen, die in der Prostitution beschäftigt sind.

Lindsey ist mit Sebastian McClintock verheiratet. Ihr Sohn Bennett ist 5 Jahre alt und dieses Jahr an der JFK-Schule eingeschult worden. Ihr Tochter Leila wurde in München geboren und ist 2 Jahre alt. Als Pastorin besitzt sie zwei theologische Masterabschlüsse vom „Baptist Theological Seminary Richmond“. Die McClintocks wohnen seit Februar in Berlin und haben davor fünf Jahre in München gelebt.

Ihre Lieblingsbibelstellen sind u.a. Micha 6,8; 1. Könige 17-19 und das Lukas-Evangelium. Lindsey liebt es, Zeit mit Leuten zu verbringen, besonders mit ihrer Familie um die Welt zusammen zu entdecken. Lesen, Tanzen, Fahrradfahren und Spaziergänge werden auch gern unternommen. Musik, Theater und Superhelden sind die großen Themen bei den McClintocks zu Hause; Lindseys Favoriten sind das Galli Theater und der Film Wonder Woman.

Und jetzt, ab 1.10, freut sie sich, bei euch in der Hofkirche Köpenick dabei zu sein!

## Unsere Geschwister in den Seniorenheimen
## Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

## Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke für das mutige Glaubensbekenntnis und Festhalten an Christus im Angesicht von Bedrohung und Verfolgung. Gib Hoffnung für die Gemeinde Jesu in Syrien & Irak, dass diese von der Welt nicht länger unbeachtet bleibt, sowie auch politische Verantwortungsträger sich dessen annehmen. Herr, erbarme Dich!

## Israel

Danke für das Wachstum der Gemeinde Jesu unter dem jüdischen Volk, weltweit als auch in Israel, für unsere Geschwister von Beit Schomer Israel. Betet für Messianische Juden, denn sie werden besonders von jüdisch-orthodoxer Seite stark angefeindet, bedroht und angegriffen. Sie werden z.B. nicht als Juden anerkannt, dürfen demzufolge nicht nach Israel einwandern und nicht jüdisch heiraten, was juristische und soziale Konsequenzen hat. Schalom über Israel!

*Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.*

Sabine Gräf lädt ein zum gemeinsamen Besuch des Schabbat-Gottesdienstes am 7.10.2017 um 11 Uhr anlässlich des Laubhüttenfests (Sukkot) in der Jüdisch Messianischen Gemeinde *Beit Schomer Israel* in Steglitz. Für weitere Informationen und Fahrgemeinschaften wendet euch an sie. In der Regel ist dieser Besuch monatlich am dritten Samstag vorgesehen.

## Persönliches

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.


### Redaktion

Tabea Homfeld, *gemeindebrief@hof-kirche.de*
Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

*Redaktionsschluss 11/2017: Samstag, 14.10.2017*

Hinweise für Autoren unter *https://hof-kirche.de/autorenhinweise/* oder bei der Redaktion.

### Abbildungsnachweise

Umschlag: cegoh, pixabay, CC0 | S. 3: gemeinfrei | S. 4: Robert Eichinger, pixelio.de | S. 5: Karsten Rogasch | S. 6/7: gemeinfrei | S. 12: geralt, pixabay, CC0 | S. 15: privat |
Autorenbilder: S. 3, S. 13: privat, sonstige: Thomas Heinze-Bauer

### Bankverbindungen

#### Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

#### Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

#### Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

# Danke

*Von Uwe Dammann*

Wie heißt das Zauberwort? Mit dieser Frage versuchen Eltern und Großeltern, den Sprösslingen artgerechtes Verhalten anzutrainieren. Also, wie heißt es? Bitte, maulen dann die Kleinen und erhalten in der Regel das Gewünschte.

Wenn wir auf die Welt kommen, können wir laut und deutlich zum Ausdruck bringen, dass wir Forderungen an unsere Umgebung stellen. Aber irgendwann sollte sich das dann doch kultivieren. Wir lernen, dass es eben nicht reicht: Will haben! Beherrschen wir das Zauberwort „bitte“ müssen wir noch den Partnerbegriff lernen: Danke.

Wie beim Bitten geht es beim Danken letztlich nicht um antrainierte Höflichkeitsfloskeln. Es ist ein Lebensstil, dankbar zu sein. Wir erkennen, wie sehr wir beschenkt sind. Nahrung, Kleidung, Wohnung, Mitmenschen, Beziehungen, Gesundheit, Begabungen. Wer dankt, nimmt zur Kenntnis, was er hat und vor allem, von wem er hat.

In der Bibel werden die Menschen immer wieder zum Danken aufgefordert. Wer dankt, übt letztlich Zufriedenheit ein. Und wenn man die hat, hat man noch einen Grund mehr zur Dankbarkeit.

Man kann es lernen, sich nicht nur durch den Tag zu bitten, sondern sich durch den Tag zu danken.


*Pastor*
Uwe Dammann
030/65264017
pastor@hof-kirche.de

*Pastorin*
Lindsey McClintock
0176/53870998
pastorin@hof-kirche.de

*Gemeindeleiter*
Diethelm Dahms
030/20624508
leitung@hof-kirche.de

*Hausmeister*
Carol Seele

hausmeister@hof-kirche.de

*Aktion Hilfenetz*
Martina Dahms
030/20624508
hilfenetz@hof-kirche.de



hofkirche KÖPENICK

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Bahnhofstraße 9
12555 Berlin-Köpenick
www.hof-kirche.de
facebook.de/hofkirche